

Jahresbericht 2017

Verrückte Eisenbahnwelt. In China fahren bereits Trams auf virtuellen Gleisen, das heisst, die Schienen sind nicht mehr physisch vorhanden. Zu sehen sind nur noch weisse Linien auf dem Strassenbelag. Und in Australien ziehen für eine Minengesellschaft automatisierte Dieselloks, völlig ohne Personal, schwerste Züge vom Landesinnern zum Verladehafen. Auch in der Schweiz wird schon aktiv an führerlosen Zügen geprübelt. Innovationen sind gefragt. Und wo bleiben da die historischen Eisenbahnen? Die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung im Eisenbahnwesen machen uns historischen Bahnen das Überleben zu einer stetigen Herausforderung. Es braucht uns aber, je länger je mehr. Nur so kann den Generationen aktiv vermittelt werden, wie sich das öffentlichen Verkehrsmittel 'Eisenbahn' über die vielen Jahrzehnte hinweg entwickelt hat. Wie heisst es doch so schön: Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft.

Das Jahr begann für einige HECH-Bahnen schon sehr erfreulich. Auf Initiative des HECH wurde im Laufe 2016 unter Führung und Anleitung der EnAW Energie-Agentur der Wirtschaft die Befreiung von der CO₂-Abgabe erfolgreich eingeleitet. Die ersten historischen Bahnen, welche in ihrem Betrieb regelmässig Steinkohle und andere fossile Brennstoffe verwenden, konnten mit Wirkung ab 1. Januar 2017 von der CO₂-Abgabe befreit werden. Weitere Bahnen folgten ein Jahr später.

Ein Dauerthema im HECH sind die beiden Generischen Risikoanalysen für Fahrten mit Triebfahrzeugen ohne ausreichende Zugbeeinflussungseinrichtung. Hier musste die Arbeitsgruppe zusammen mit dem für die Ausarbeitung der Risikoanalysen beauftragte ENOTRAC AG, Thun, lernen, mit Verzögerungen zu leben und sich in Geduld zu üben. So benötigte es mehrere Interventionen beim Bundesamt für Verkehr bis schliesslich die bereits im März fertiggestellte Risikoanalyse für Fahrten in Meterspurnetzen und auf Spezialstrecken endlich für verbindlich erklärt werden konnte. Die Version 3.0 wurde schlussendlich am 7. Juni 2017 vom Bundesamt für Verkehr vorbehaltlos anerkannt. Die Verzögerung bei der Meterspur-Risikoanalyse wirkte sich negativ auf den Beginn der Überarbeitung der seit 2013 bestehenden Generischen Risikoanalyse für Fahrten in Normalspurnetzen aus. Das BAV kam jedoch dem HECH und den betroffenen Bahnen entgegen und verlängerte die Gültigkeit der bestehenden Risikoanalyse bis am 28.02.2018. Mitte August konnte die bewährte Arbeitsgruppe zusammen mit ENOTRAC AG die Überarbeitung endlich anpacken. Es folgten etliche Workshops, auch mit Einbezug von Spezialisten und Vertretern von Infrastrukturbetreiberinnen. Es braucht aber noch einen gewaltigen Effort von Seite HECH wie auch vom BAV, damit die neue Normalspur-Risikoanalyse wirklich auf Ende Februar 2018 vorliegt.

Seit vielen Jahren bietet der HECH seinen Mitgliedern eine Betriebshaftpflichtversicherung von Bahnen und Bahninfrastrukturen via den VVST an. Diese kommt neu als VVST-All-Risks-Haftpflichtversicherung daher. 27 Bahnen partizipieren am HECH-Kollektivvertrag und vertrauen untereinander auf die nötige Solidarität.

Ein Meilenstein in der Administration des Verbandes ist die Einführung der neuen Website. Realisiert werden konnte sie dank der Initiative von Walter Huber, Zürcher Museums-Bahn. Aktuelle Mitteilungen, welche uns historische Eisenbahnen direkt betreffen, Informationen zu HECH internen Entscheiden sowie der Aufbau einer Datenbank technischer Spezifikationen der historischen Triebfahrzeuge sind nur einige der Möglichkeiten, welche die neue Website bietet. Merken Sie sich www.hech.ch und nutzen Sie diese elektronische Plattform.

Die HECH-Generalversammlung am 24. Juni wurde von der Oensingen – Balsthal Bahn AG organisiert und ermöglichte einen Einblick in ein öV-Unternehmen, das gleichzeitig auch Nostalgiefahrten anbietet. Die Generalversammlung erfolgte nach den vor einem Jahr

beschlossenen angepassten Statuten und wählte den Vorstand und zwei Revisoren. Gleichzeitig wurden drei Bahnen neu in den Verband aufgenommen, womit die Anzahl der Mitgliedsbahnen auf 69 angestiegen ist.

An der Generalversammlung wurde auch im positiven Sinne über den Antrag von TR Trans Rail AG und der Zürcher Museums-Bahn ZMB entschieden. Der Antrag beinhaltete den Auftrag an den HECH, sich bei der parlamentarischen Verkehrskommission (National- und Ständerat) mittels Brief und Gesprächsangebot bemerkbar zu machen. In dieser Kontaktnahme solle sich der HECH die historischen Eisenbahnen der Schweiz als wichtiges Kulturgut positionieren, und zwar als eines, welches sich auch auf längere Zukunft hin bewegt und nicht nur im Museum zu bewundern ist. Aus dem Antrag heraus bildete sich unter der Leitung von Walter Huber (ZMB) eine Arbeitsgruppe, die nun erste wichtige Kontakte knüpfte, das weitere Vorgehen ausarbeitete und eine Besprechung mit dem Bundesamt für Verkehr anstrebte. Dank der Mithilfe der Thurgauer Nationalrätin Edith Graf-Litscher (2018 Präsidentin der Verkehrskommission des Nationalrats) kam am 19. Dezember 2017 ein intensives Gespräch mit dem Direktor des BAV Dr. Peter Füglistaler und weiteren BAV-Verantwortlichen zustande. Aus dieser Zusammenkunft resultiert die Bildung von Arbeitsgruppen zu den Themen ETCS, Regelwerk und ECM. Mit hohem Interesse packt der HECH im 2018 diese Punkte jetzt an.

Gleichzeitig hat sich der HECH auch mit Exponenten des Verbandes öffentlicher Verkehr VöV und NIKE Nationale Informationsstelle zum KULTURERBE über die Problematik der Wahrnehmung historischer Eisenbahnen unterhalten. Dabei kam es immer wieder zum Ausdruck: der HECH und seine Mitgliedsbahnen müssen sich stärker in der Öffentlichkeit präsentieren. Nur so werden sie als Bewahrer des Kulturgutes 'Eisenbahn' beachtet. Gerade im regionalen Umfeld müssen sich die HECH-Bahnen an Anlässen vermehrt für den Erhalt von Kulturerbe engagieren. Gute Möglichkeiten hierzu bieten das Kulturerbejahr 2018 und die Europäischen Tage des Denkmals 2018.

Und zum Schluss noch dies: Seit dem 13. November 2017 ist der HECH Verband historischer Eisenbahnen Schweiz im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Der Sitz ist in Dürnten, an der Wohnadresse des Präsidenten.

Wir, alle Bahnen im Verband HECH, setzen uns ein, dass die aktive Vermittlung des Kulturerbes 'Eisenbahn' trotz modernster Vorschriften weiterhin möglich ist. Ich danke Ihnen für Ihr Engagement im Dienste der historischen Eisenbahnen.

Hugo Wenger, Präsident

22.01.2018

Rapport annuel 2017

Monde fou du chemin de fer. En Chine, des tramways circulent déjà sur des pistes virtuelles, ce qui signifie que les rails ne sont plus physiquement présents. Seules des lignes blanches sont visibles sur la chaussée. Et en Australie des locomotives diesel automatisées, sans aucun personnel, remorquent les trains les plus lourds en provenance de l'intérieur des terres vers le port de chargement pour une compagnie minière. En Suisse également, on discute déjà activement de trains sans conducteur. L'innovation est demandée. Et où en restent les chemins de fer historiques? La numérisation en cours et l'automatisation dans le ferroviaire nous créent un défi constant pour la survie des chemins de fer historiques. Ils ont besoin de nous, plus que jamais. De cette manière seulement, nous pourrions informer activement, comment le mode de transport "chemin de fer" s'est développé au cours de nombreuses décennies. Comme on le dit magnifiquement: seul celui qui connaît le passé, a un avenir.

L'année a commencé pour certains chemins de fer HECH d'une manière déjà très agréable. À l'initiative de HECH, la libération de la taxe sur le CO2 a été lancée avec succès en 2016 sous la direction de l'Agence de l'Energie pour l'Economie (AEnEC). Les premiers chemins de fer historiques, qui utilisent régulièrement du charbon et autres combustibles fossiles dans leur fonctionnement, ont pu être dispensés à compter du 1er janvier 2017 de la taxe sur le CO2. D'autres chemins de fer ont suivi un an plus tard.

Les deux analyses génériques de risque pour la circulation de trains sans dispositif de sécurité suffisant sont un thème récurrent de HECH. A ce sujet le groupe de travail a dû apprendre avec l'entreprise ENOTRAC AG de Thun, chargée du développement de l'analyse de risque, de vivre avec des retards et de faire preuve de patience. Ainsi il a fallu plusieurs interventions auprès de l'Office Fédéral des Transports pour que l'analyse de risque pour les circulations sur les voies métriques et spéciales, achevée en mars, puisse finalement être validée. La version 3.0 a été enfin reconnue sans restriction par l'Office Fédéral des Transports le 7 juin 2017. Le retard dans l'analyse de risque pour les voies métriques avait un effet négatif sur le début de la révision de l'analyse de risque générique pour les circulations sur les voies normales, existant depuis 2013. L'OFT, cependant, est venu à l'encontre de HECH et des chemins de fer concernés et a prolongé la validité de l'analyse de risque existante jusqu'au 28.02.2018. À la mi-août, le groupe de travail éprouvé et ENOTRAC AG ont pu enfin s'attaquer à la révision. Plusieurs ateliers ont suivi avec la participation de spécialistes et de représentants des gestionnaires d'infrastructures. Mais un important effort est encore nécessaire de la part de HECH, ainsi que de l'OFT, pour que la nouvelle analyse des risques pour la voie normale sorte vraiment à fin février 2018.

Depuis de nombreuses années, HECH offre à ses membres une assurance responsabilité pour les entreprises de chemins de fer et d'infrastructures ferroviaires par l'intermédiaire de la VVST. Celle-ci se présente nouvellement comme assurance de responsabilité tous risques VVST. Vingt-sept chemins de fer participent à la convention collective de HECH et se font confiance mutuellement sur la solidarité nécessaire.

Une étape importante dans l'administration de l'Association est le lancement du nouveau site internet. Elle a pu être réalisée grâce à l'initiative de Walter Huber du chemin de fer-musée de Zurich. Des informations actuelles qui concernent directement les chemins de fer historiques, des informations sur les décisions internes de HECH, ainsi que l'établissement d'une base de données des spécifications techniques des véhicules moteurs historiques, sont quelques-unes des possibilités qu'offre le nouveau site. Enregistrez www.hech.ch et utilisez cette plateforme électronique.

L'Assemblée générale de HECH de 24 juin, organisé par l'Oensingen-Balsthal-Bahn AG, a

permis de faire connaissance avec une société de transports publics, qui offre également des voyages nostalgiques. L'Assemblée générale s'est déroulée selon les statuts adoptés il y a un an et a choisi le comité de l'Association et les deux réviseurs des comptes. A cette occasion, trois nouveaux chemins de fer ont été enregistrés dans l'Association, de ce fait le nombre des membres est passé à 69.

Lors de l'Assemblée Générale, la proposition de TR Trans Rail AG et du Musée du chemin de fer de Zurich ZMB a été approuvée. Cette demande comprenait un mandat pour HECH de se faire connaître, via lettre et proposition de discussion, par la Commission parlementaire des transports (Conseil National et Conseil des Etats). Dans ce contact HECH doit positionner les chemins de fer historiques comme un bien culturel important, qui va également se mouvoir longtemps dans l'avenir et non seulement être admiré dans un musée. Sur la base de la proposition, un groupe de travail s'est formé sous la direction de Walter Huber (ZMB), qui a pris les premiers contacts importants, a travaillé sur la marche à suivre et a demandé une réunion avec l'Office Fédéral des Transports. Grâce à la collaboration de la conseillère nationale thurgovienne Edith Graf-Litscher (présidente de la Commission des transports du Conseil National en 2018), une intense conversation avec le directeur de l'OFT Dr Peter Füglistaler et d'autres responsables de l'OFT a eu lieu le 19 décembre 2017. La formation de groupes de travail sur les thèmes de l'ETCS, des règles et prescriptions et de l'ECM résulte de cette rencontre. Avec un grand intérêt, HECH aborde maintenant ces points en 2018.

En même temps HECH s'est entretenu avec des représentants de l'UTP Union des Transports Publics et de NIKE l'Observatoire National pour le Patrimoine Culturel au sujet de la perception des chemins de fer historiques. L'expression revenait régulièrement: HECH et ses chemins de fer membres doivent se présenter plus activement au public. Ainsi seulement, ils pourront être considérés en tant que dépositaires des biens culturels "chemin de fer". Les chemins de fer de HECH doivent précisément s'engager plus dans l'environnement régional pour la préservation du patrimoine culturel. De bonnes occasions pour le faire sont l'Année 2018 du patrimoine culturel et les Journées européennes du patrimoine 2018.

Et pour la fin, HECH l'association des chemins de fer historiques de Suisse est enregistrée depuis le 13 novembre 2017 au registre du commerce du canton de Zurich. Le siège est à Dürnten, à l'adresse du président.

Nous, tous les chemins de fer dans l'Association HECH, nous engageons pour que la préservation active du patrimoine culturel "chemin de fer" soit toujours possible, malgré les plus récentes réglementations. Je vous remercie pour votre engagement au service des chemins de fer historiques.

Hugo Wenger, Président

22.01.2018